

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 22.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 198.

Mittwoch, 26. August 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnitz in Riesa.

Auf Blatt 5 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts die **Wollerei-Genossenschaft Riesa**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Riesa betreffend,
ist heute eingetragen worden, daß als Stellvertreter für den ausgeschiedenen Bürgermeister Herrn Dr. jur. Dehne
Herr Bürgermeister Dr. jur. Alfred Scheider in Riesa
in den Vorstand gewählt worden ist.
Riesa, den 26. August 1908.
Königliches Amtsgericht.

Wegen Neubehöckerung bleibt die **Pausitzer Straße** in ihrer Ausdehnung von der **Magstraße** bis zur **Pausitzer Murgrenze** vom 1. bis mit 5. September für allen **Fahrverkehr gesperrt**.
Der Verkehr wird auf die alte **Pausitzer Straße** und die **Kirchbachstraße** verwiesen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 25. August 1908. Inb.
Dr. Scheider.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages.
Die Geschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht:
5 bis 6 Stück **Schlachtschweine** je 12 bis 14 Jtr. u. w.,
20 „ 25 „ **Schweine** je 2 bis 2½ Jtr. u. w.
350 Zentner Speisefertigkartoffeln.
Ferner sollen die entstehenden **Schlachtabfälle**, als:
Stückzunge, Häute und Talg von Rindern,
Äpfel, Weine, Eber und Innereien von Schweinen
meistbietend verkauft werden.
Angebote bis spätestens **5. September d. J.**
Einsicht der Lieferungs- und Abnahmebedingungen im **Geschäftszimmer des**
Proviantamtes Großenhain, Albersstraße 102.

Freibant Glaubitz.

Morgen **Donnerstag** von nachmittags 6 Uhr ab kommt **Schweinefleisch**, gepökelt (Pfund 30 Pfg.), zum Verkauf.
Der **Gemeindevorstand.**

Freibant Grödel.

Morgen **Donnerstag**, den 27. August von nachmittags 5 Uhr an kommt das **Fleisch** einer **zarten Kalbe** zum Preise von 40 Pfg. pro ½ kg zum Verkauf.
Der **Gemeindevorstand.**

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. August 1908.

Im Anzeigenteil wird heute die zweite Quittung der bei den Sammelstellen in Riesa für den **Reppellfonds** eingegangenen Beträge veröffentlicht. Ein schließlich des Betrages der ersten Quittung beläuft sich die Summe aller bis jetzt eingegangenen Beiträge auf 2204,10 Mark. Es hat also heute noch über rund 900 M. quittiert werden können, denn der Betrag der ersten Quittung belief sich auf rund 1300 Mark.

Das 6. **Feldartillerie-Regiment Nr. 68** hielt heute vormittags von 9 Uhr ab **Schießübungen** mit scharfer Munition in dem Gelände ab, das von den Dörfern **Leute- witz, Schänitz, Bork, Hirschstein, Bahra, Oberlommagich, Bölsch, Sieglitz, Kobeln und Hegda** begrenzt wird. Die Feuerstellung befand sich bei **Sieglitz**. Das Schießen war gegen 12 Uhr mittags beendet. Morgen hält die gleichen Übungen an derselben Stelle das **3. Feldartillerie-Regiment Nr. 92** ab.

Eine Fortsetzung des **Schützenfestes**, wie wir sie gestern schon als **wahrscheinlich** hinstellten, findet nunmehr bestimmt nächsten Sonntag statt. Es sei auf die diesbezügliche Anzeige des **Schützenhauswirts** hierdurch besonders verwiesen.

Auf die **Kasse** abgesehen hatte es ein Dieb, der in der vergangenen Nacht in das **Hauptstraße 51** befindliche **Welt-Kinotheater** eingedrungen war. Seine **Mähe** war aber umsonst. Der **Geschäftsinhaber** war so vorsichtig gewesen, das **Geld** nicht in der **Kasse** zu lassen, sodas der **Eindringling** ohne **Beute** zu machen, wieder abgezogen ist. Der **Täter** ist vorläufig noch **unbekannt**.

Die gestern vor dem **Dresdner Landgericht** stattgefundene Verhandlung gegen den in **Sirehia** wohnenden **Fahrtnecht Bruno Martin Wolff** wegen **baiselst begangenen Sittlichkeitsverbrechens** wurde noch längerer **nichtöffentlicher Beweisaufnahme** vertagt, da zur **Aufklärung des Sachverhaltes** noch **Erörterungen** angestellt werden sollen. Der **Angeschuldete** wurde aus der **Gast** entlassen.

Der kommandierende **General des XIX. Armeekorps**, **General der Artillerie v. Kirchbach**, wird zufolge einer **Einladung des Kaisers** an den großen **Paraden des XVI. Armeekorps** bei **Reg** am 27. August und des **XV. Armeekorps** bei **Strasbourg i. El.** am 29. August in der **Eigenschaft als Vorgesetzter** der an diesen **Paraden** und dem **Kaisermandover** teilnehmenden **Wagnitlich sächsischen Truppenteilen** belohnen. In **Begleitung** seiner **Gegleite** wird sich der **Chef des Generalstabes Oberstleutnant** **Leuthold** befinden.

„**Monstre** oder **Monster**?“ Das heute im **Stadtpark** zum **Besten des Kaiser Wilhelm- und Kriegerdenkmals** stattfindende **Konzert** der drei **Riesauer Militärlapellen**, das im **Ankündigungsteile** als **Monstre-Konzert** bezeichnet wird, lenkt die **Aufmerksamkeit** auf die **richtige Schreibweise** des Wortes „**Monstre**“ und zwar **umso mehr**, als im **schriftstellerischen Teile** des **Tageblattes** regelmäßig „**Monstre**“ zu lesen war. **Welche Schreibweise** ist nun die

richtige? Sowohl im **Englischen** wie im **Französischen** bedeutet **Monstre** (**englisch**) und **Monstre** (**franz.**, gesprochen **monchster**): ein **Ungeheuer**. In der **Bedeutung**, wie das Wort in **Verbindung** mit einem **Konzert** aber im **Deutschen** angewandt wird, nähert es sich eher dem **Englischen** als dem **Französischen**. Ein **Monstre-Meeting** ist eine **unermessliche Versammlung**; eine **Monstre-Petition** ist eine **Wittschweif** mit **ungeheurer vielen Unterschriften**, zuweilen auch **Sturm-Petition**; ein **Monstre-Prozess** ist ein **ungeheurer riesiger Rechtsstreit**; eine **Monstre-Stadt** ist eine **Riesstadt**. Der **Ausdruck** ist also **stark dem Englischen entlehnt** und deshalb ist die **Schreibweise „Monstre“** die **richtigere**. Selbst wenn man aber behaupten wollte, daß das Wort dem **Französischen** entstamme, so dürfte man doch nicht „**Monstre**“ schreiben, denn das Wort ist **langst in den deutschen Sprachschatz** übergegangen. Seit **Einführung** der **neuen Orthographie** schreibt man **lediglich Monster**, wie aus der von **Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Konrad Duden** bearbeiteten und vom **Bibliographischen Institut** in **Leipzig** herausgegebenen **Rechtschreibung** zweifellos zu ersehen ist. Denn der **Ausdruck „Monstre“** wird darin **nicht einmal** als **nachzulässig** bezeichnet, sondern es heißt einfach: **Monstere-longere**.

Die **4. Klasse** der **154. Königl. Sächs. Landes-Lotterie** wird am **9. und 10. September** gezogen. Die **Erneuerung** der **Lose** muß bis zum **31. d. M.** erfolgen.

Die **Umgestaltung** des **Religionsunterrichts** in den **sächsischen Volksschulen**, so lautet einer der **Hauptvorträge** für die am **28. und 29. September** in **Zwickau** stattfindende **15. Hauptversammlung** des **Sächsischen Lehrervereins**. Von den **Referenten**, **Herrn Dr. Arnold-Ghemnich** und **Lehrer Arnold-Pirna**, sind hierzu folgende **Leitsätze** aufgestellt worden: 1. **Religion** ist ein **wesentlicher Unterrichtsgegenstand** und der **Religionsunterricht** eine **selbständige Veranstaltung** der **Volksschule**. 2. **Er hat die Aufgabe**, die **Befinnung Jesu** im **Kinde lebendig** zu machen. 3. **Lehrplan** und **Unterrichtsform** müssen dem **Wesen der Kindesseele** entsprechen und **Festsetzungen** darüber sind **ausschließlich Sache** der **Schule**. Die **kirchliche Aufsicht** über den **Religionsunterricht** ist **auszuheben**. 4. **Nur solche Bildungsmittel** kommen in **Betracht**, in denen dem **Kinde religiöses und sittliches Leben anschaulich** entgegentritt. Der **Religionsunterricht** ist im **wesentlichen Geschichtsunterricht**. Im **Mittelpunkte** hat die **Person Jesu** zu stehen. **Besondere Beachtung** verdienen außer den **entsprechenden biblischen Stoffen** auch **Lebensbilder** von **Heldern religiöser und sittlicher Kultur** auf dem **Boden** unseres **Volkstums** mit **Berücksichtigung** der **Neuzeit**. In **ausgebildeter Weise** sind auch die **Erlebnisse** des **Kindes** zu **verwerten**. 5. Die **Volksschule** hat **systematischen und dogmatischen Religionsunterricht** abzulehnen. Für die **Oberstufe** können als **geeignete Grundlage** für eine **Zusammenfassung** der in der **christlichen Religion** enthaltenen **sittlichen Gedanken** die **zehn Gebote**, die **Bergpredigt** und das **Baterunser** bezeichnet werden. Der **Katechismus** **Luthers** kann **nicht Grundlage** und **Ausgangspunkt** der **religiösen Jugendunterweisung** sein. **Er ist als religions-**

geschichtliche **Urkunde** und **evangelisch-lutherische Bekenntnisschrift** zu würdigen. 6. Der **religiöse Lernstoff** ist nach **psychologisch-pädagogischen Grundsätzen** neu zu **gestalten** und **wesentlich zu kürzen**, der **Bernswang** zu **mildern**. 7. Der **Religionsunterricht** soll vor dem **dritten Schuljahre** nicht als **selbständiges Unterrichtsfach** auftreten. Die **Zahl der Stunden** ist, damit das **kindliche Interesse** nicht **erlahme**, auf **allen Unterrichtsstufen** zu **vermindern**. Die **bisher übliche Zweiteilung** des **Religionsunterrichtes** in **Biblische Geschichte** (**Bibelerklärung**) und **Katechismuslehre**, sowie die **Anordnung** des **Stoffes** nach **konzentrischen Kreisen** ist **abzulehnen**. Ebenso müssen **Religionsgespräche** und **Religionsgymnastik** wegsfallen. 8. Der **gesamte Religionsunterricht** muß im **Einklang** stehen mit den **gesicherten Ergebnissen** der **wissenschaftlichen Forschung** und dem **geläuterten** **sittlichen Empfinden** unserer **Zeit**. 9. Neben der **Reform** des **Religionsunterrichts** in der **Volksschule** ist eine **entsprechende Umgestaltung** des **Religionsunterrichts** im **Seminar** **notwendig**.

Eines der **beliebtesten** und **wichtigsten** **Volksnahrungsmittel**, die **Linsen**, die **seit zwei Jahren** sehr **hoch im Preise** waren, sollen in **diesem Jahre** ganz **besonders billig** werden. Die **diesjährige Ernte** in **Nordrußland** soll in **Qualität** und **Quantität** **großartig** **ausgefallen** sein. Wenn auch die **Ernte** in **Südrußland** etwas **verregnet** wurde, so können sich die **bisherigen Linsenpreise** dennoch **nicht mehr lange halten**. **Linsen** werden das **billigste** **Volksnahrungsmittel** werden, da **Erbisen** und **Bohnen** **teurer** werden. Die **Erbisernte** wurde in **Südrußland** durch **Hochwasser** **vernichtet** und die **Bohnernte** hat in **Ungarn** und **Galizien** durch **Eise** **stark gelitten**.

Zu der **kürzlich schon** an **anderer Stelle** von uns **behandelten Frage**, ob **Aufwartefrauen** und **Mädchen** **kündigen** müssen, wenn sie den **Dienst** **verlassen** wollen, wird von **anderer Seite** noch **bemerk**: Ein **weitverbreiteter Irrtum** ist es, wenn **Aufwartefrauen** und **Mädchen**, die **gegen einen Monatslohn** in **Dienst** **genommen** sind, **glauben**, sie hätten das **Recht**, ohne **vorherige Kündigung** **jederzeit** aus dem **Dienst** **fortzubleiben**. Dies ist **nicht der Fall**. Vielmehr **bestimmt** der **§ 621 des B. G. B.** **ausdrücklich**, daß, wenn die **Bergütung** bei einem **Dienstvertrag** nach **Monaten** **bemessen** ist, die **Kündigung** **nur für den Schluß** eines **Kalendermonats** **zulässig** ist und **spätestens** am **15. des Monats** **erfolgen** muß. Es ist **deshalb** **durchaus** **gefehwidrig** und **stellt** einen **Vertragsbruch** dar, wenn **Aufwartefrauen** **plötzlich** ohne **Kündigung** aus dem **Dienst** **fortbleiben**. Umgekehrt **muß** auch die **Dienstherrschafft** die **gleiche Kündigungfrist** **innehalten** und **darf** die **Aufwartung** **nicht** ohne die **gefehmäßige Kündigung** **fortschicken**.

Ein **Gedenkbild** der **sächsischen Pioniere** hat der **Kunstmaler Karl Fendel** in **Dresden-Rädnitz** **geschaffen**, welches als **eines** der **wohlgelungensten** in **Komposition** und **Farbenstimmung** **bezeichnet** werden kann. Mit **außerordentlicher historischer Treue** **ziehen** die **Pioniere** von **1689** an **bis heute** in **ihrer interessanten**, **vielseitigen** **Tätigkeit** an **uns vorüber**, und: **Sturm** auf **Stettin** **1713**,

Die beliebten **Favorit-Modenalben** sind **soeben** **eingetroffen** bei **B. Fleischhauer** **Inh. Rich. Beate.**